

GR**Geschäft Nr. 134 / 2004**

Herr

Dübendorf, 6. Februar 2004

Thomas Maier (Gemeinderatspräsident)

Raubühlstrasse 23b

8600 Dübendorf

Schriftliche Anfrage Zukunft Militärflugplatz Dübendorf

Keine Militärjets mehr in Dübendorf ab 2011, 2006 oder doch schon ab 2005? Die jüngsten Meldungen aus der Presse lassen befürchten, dass ein Rückzug der Flugwaffe zum richtigen Zeitpunkt für *unique* kommt, um weiteren Raum für die zivile Fliegerei zu öffnen. Gibt es eine neue, fliegerische Nutzung oder werden zusätzliche An- und Abflugschneisen für Kloten über Dübendorf gelegt?

Im vom Stadtrat breit und intensiv durchgeführten Workshop im vorletzten Jahr zur Zukunft des Militärflugplatzes Dübendorf herrschte Konsens – zusammen mit den anderen Anliegergemeinden, dass auf diesem Flugplatz keine zusätzliche oder ersetzende zivile fliegerische Nutzung geplant werden darf. Erwünscht ist, das Gelände für eine Mischnutzung von Wohnen, Arbeiten und Erholung zu öffnen, sofern der verbleibende Flugbetrieb dies lärmässig zulässt. Durch die jüngsten Meldungen betreffend die Jetbetrieb-Einstellung ist es folgerichtig, sich dieser Entwicklungsszenarien zu erinnern und an eine konkrete Umsetzung zu denken. Ein möglichst rasches Vorgehen verhindert zudem Gelüste nach weiteren südlichen Flugschneisen.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wurde der Stadtrat bereits konkret durch das BABLW informiert, wann das VBS weitere Entscheide bezüglich Jetbetrieb auf dem Flugplatz Dübendorf trifft? Wenn ja, welche Informationen erhielt er?
2. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass eine grosse Gefahr besteht, dass auf Kosten der Bevölkerung der eine Lärm (Militärfluglärm) durch einen anderen Lärm (Zivilfluglärm) ersetzt wird und was gedenkt er dagegen zu unternehmen?
3. Wie sieht der Stadtrat das weitere, konkrete Planungsvorgehen, damit möglichst schnell klar wird, wie eine Nutzung aussieht?
4. Welche Massnahmen sieht der Stadtrat vor, damit keine unkontrollierte Nutzung erfolgt?
5. Hat sich der Stadtrat bereits Gedanken gemacht, welcher Art die ‚Projektbegleitung‘ angesichts der ausserordentlichen und gemeindeübergreifenden Art des Projektes sein soll? Wenn ja, welche?

Peter Anderegg (SP)